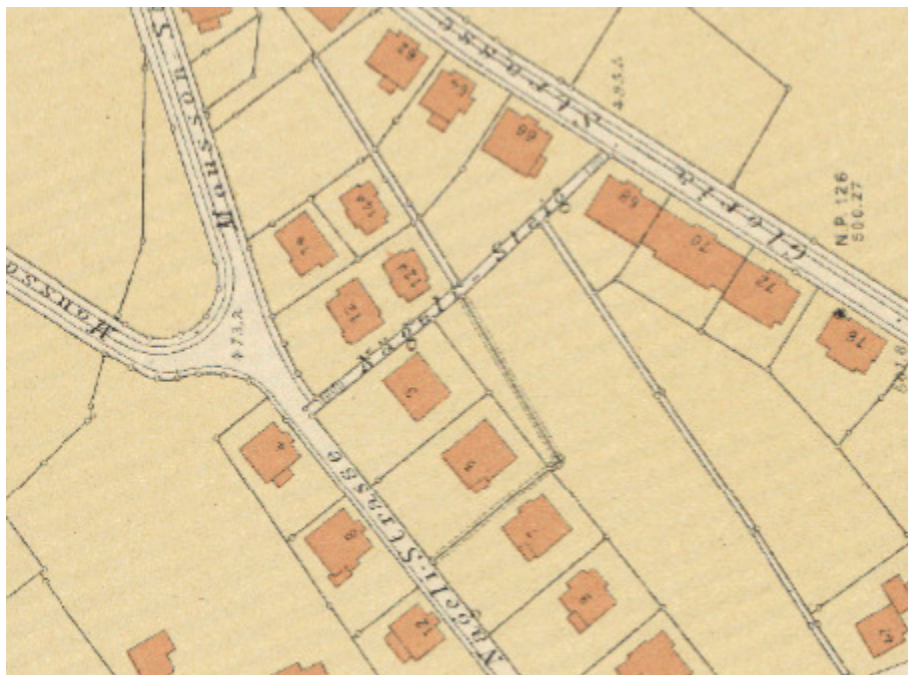


Umbenennungen

1. Nachdem in Toth (2014a) Benennungen und Entnennungen untersucht worden waren, sollen im folgenden die drei Haupttypen von Umbenennungen untersucht werden. Wie bereits in Toth (2014b, c) sowie weiteren Studien gezeigt, verhalten sich Namen bezüglich ihrer Arbitrarität bzw. Nicht-Arbitrarität relativ zu ihren Referenzobjekten der Benennungsfunktion ganz verschieden von den Zeichen relativ zu den Referenzobjekten ihrer Bezeichnungsfunktion. Dasselbe gilt nun auch für Umbenennungen, einer Form von objektaler Pseudonymie, die jedoch, falls es sich um Abbildungen wie Straßen, Wege, Gassen usw. handelt (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). in ihrer Arbitrarität entweder durch den Namen ihrer Domänen- oder ihrer Codomänenabbildung eingeschränkt, d.h. also motiviert sein können.

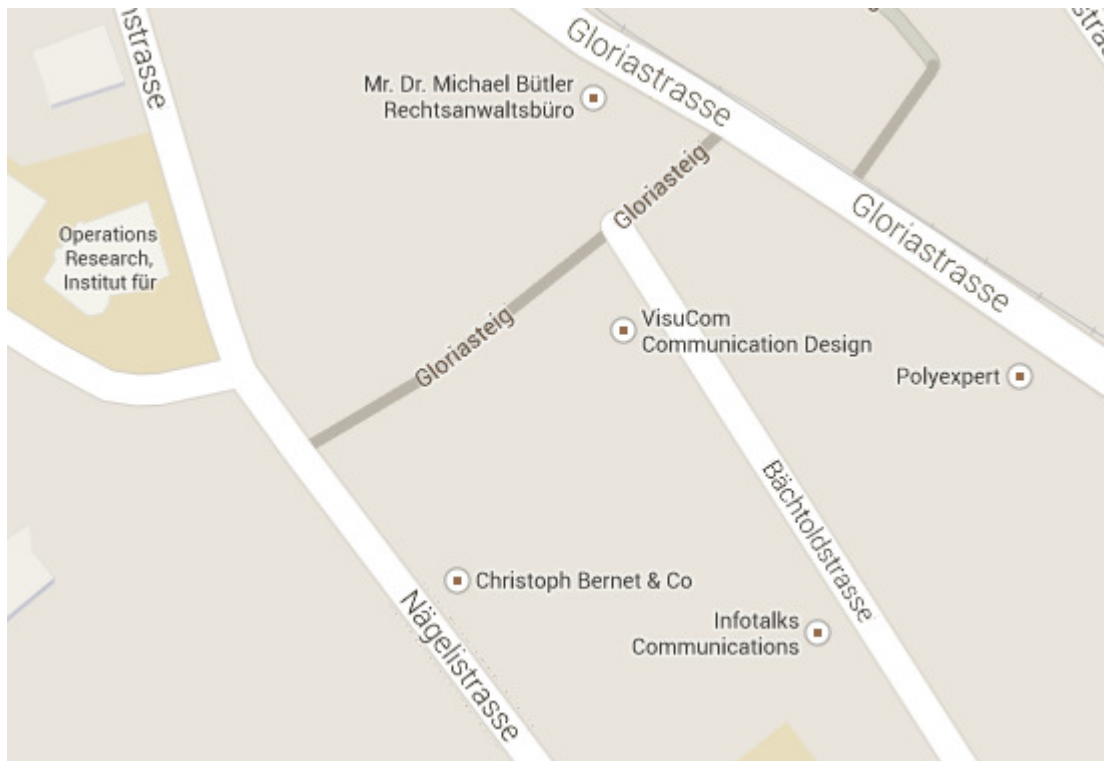
2.1. Durch Codomänen-Abbildung motivierte Umbenennungsfunktion

Die ursprüngliche Benennungsfunktion des Nägelisteigs war motiviert durch die Domänenabbildung der Nägelistraße.



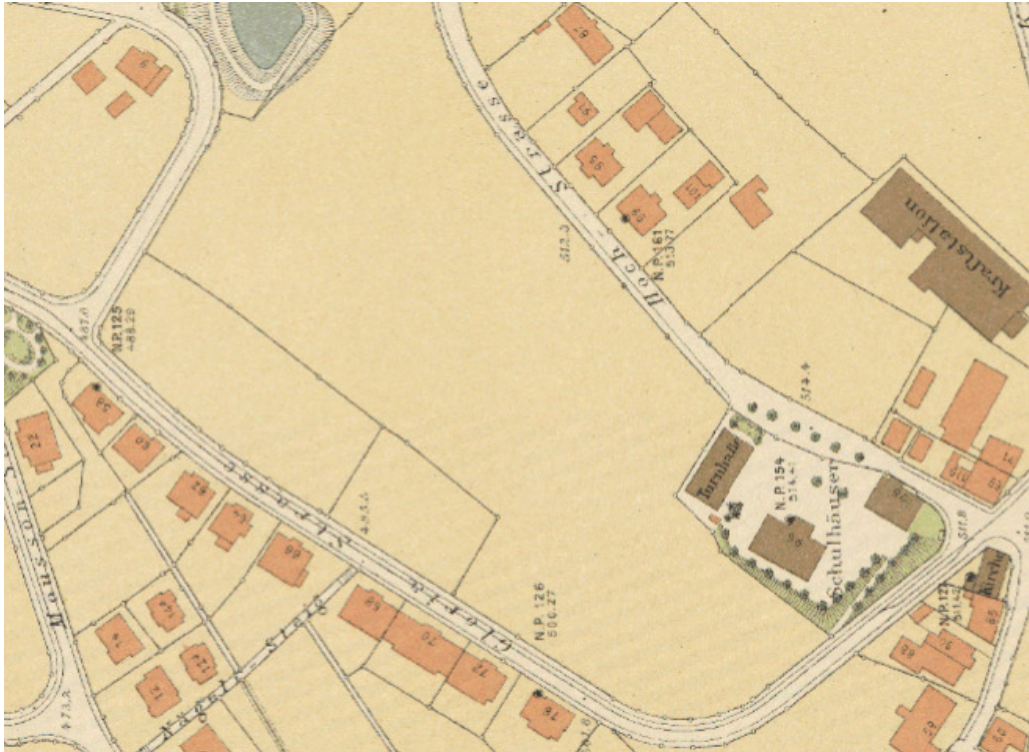
Stadtplan der Stadt Zürich, 1900

Später aber wurde die Umbenennung motiviert durch die Codomänenabbildung der Gloriastraße. Der Grund könnte darin liegen, daß durch Abbildungen motivierte Namen heute fast ausnahmslos codomänenmotiviert sind. Z.B. gibt es weder eine Baslerstraße in Basel noch eine Zürcherstraße in Zürich, wohl aber eine Baslerstraße in Zürich und eine Zürcherstraße in Basel. Dieses seltene Beispiel bezeugt also, daß die codomänenrestringierte Nicht-Arbitrarität bei Abbildungsamen jüngeren Datums sein dürfte.

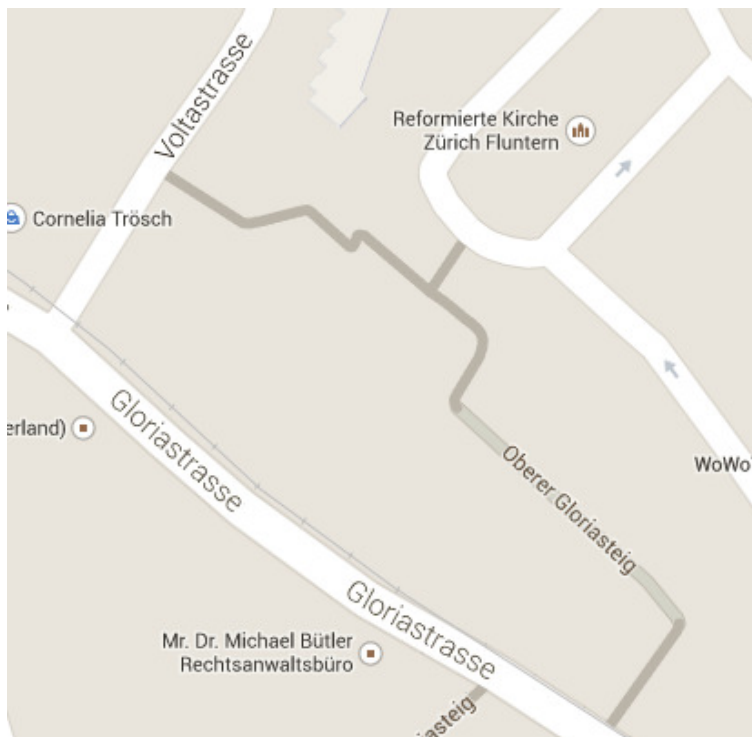


2.2. Durch Domänen-Abbildung motivierte Umbenennungsfunktion

Das erste in 2.1. behandelte Beispiel des Nägelisteigs, der später in Gloriasteig umbenannt wurde, ist bereits ein Beispiel für domänenmotivierte Benennung. Obwohl mir keine Beispiele für die zweifellos existierenden Umbenennungen nach Domänen- statt nach Codomänen-Abbildungen vorliegen, zeigt der erst in jüngerer Zeit als Abbildung-zwischen-Abbildungen ontisch gesetzte Obere Gloriasteig erneut Domänenmotivation der Benennungsfunktion.



Stadtplan der Stadt Zürich, 1900



Stadtplan der Stadt Zürich, 2014

2.3. Weder Domänen- noch Codomänen-motivierte Umbenennung.

Dieser Fall, der somit eine Form von arbiträrer Umbenennungsfunktion darstellt, liegt vor bei der ehemaligen Hintergasse in der Zürcher Platte, die später zur Zederstraße umgetauft wurde (man beachte, daß hierdurch somit auch die Bezeichnung [nicht Benennung!] der ontischen Sortigkeit der Abbildung gewechselt hat).



Stadtplan der Stadt Zürich, 1900



Stadtplan der Stadt Zürich, 2014

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Benennung und Entnennung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

Toth, Alfred, Zur Arbitrarität von Namen I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

Toth, Alfred, Zur Nicht-Arbitrarität von Namen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014c

14.11.2014